

Italien und Deutschland.

Unser Artikel 'Eine Bedrohung Italiens' war soeben gedruckt, als der Bericht über die hochinteressante Sitzung des Nationalen Parlamentes kam, in welcher, nach der Erwähnung der tunesischen Angelegenheit, die Wiener Königreiche und die Stellung Italiens zu Deutschland besprochen wurde. Natürlich konnte dabei die scharfe Aeußerung Bismarcks über die innere Entwicklung Italiens nicht unerwähnt bleiben, aber sie wurde nicht nur mit Würdigung, sondern mit Verständnis besprochen. Wir hatten sie als nicht besonders richtig bezeichnet, aber auf den Zusammenhang hingewiesen, in welchem sie gesprochen war. Dieser letztere ist dem auch weder den Rednern der Opposition, noch dem Minister Mancini entgangen und so hat die Debatte einen durchsichtigen und eben deshalb klärenden und förderlichen Charakter erhalten.

Die Redakalen waren so flug, in dieser Sitzung zu sehen; eben so waren, man darf vielleicht sagen, in patriotischer Enthusiasmie, Cairoli, Crispi und der Hauptführer der Rechten, Sella, abwesend. Der Hauptredner, Besari von der Rechten, Semino, der berühmte Vertreter, von der Mittelpartei, und endlich Minghetti, der Führer der Rechten, welche dieselbe mit den gemäßigten Elementen der Linken zu Einer Partei — es würde das ungefähr die von uns mehrfach für notwendig erklärte 'national-liberale' Partei sein — verschmelzen wollen, sprachen wesentlich in demselben Sinne, als im schärfsten und unheimlichsten in welchem sie gesprochen war. Dieser letztere ist dem auch weder den Rednern der Opposition, noch dem Minister Mancini entgangen und so hat die Debatte einen durchsichtigen und eben deshalb klärenden und förderlichen Charakter erhalten.

Derfalls ist die Haltung der Nationalen Regierung wie der Opposition dazu angehen, in Berlin den günstigsten Eindruck zu machen und die süßesten Hoffnungen, welche in den Köpfen mancher Ultramontanen jenseit, zu dämpfen. Möge nun auch die bewusste Presse bei uns ablassen von dem 'großen Unfug', welchen sie sonst durch ihre unverantwortlichen Beunruhigungsartikel getrieben hat.

Deutsches Reich.

X Berlin, 9. Dec. (Officiös.) Bei Ausführung der Bestimmungen, betr. die Wiederanstellung der in Folge der Umgestaltung der Justizbehörden disponibel gewordenen U n t e r a m t e n ist, wie man erfährt, wiederholt vorgekommen sein, daß die von dem Eintritt der Vacanen benachrichtigten Beamten entweder diese Mittheilungen unbeachtet gelassen oder die Einberufung seine Folge geliebt haben. Die auf Wartegeld sitzenden Unterbeamten können zwar einerseits einen Anspruch darauf erheben, daß auf sie bei Belegung vacanter Stellen vorzugsweise Rücksicht genommen werde. Andererseits haben sie aber auch die Pflicht, der Uebernahme einer anderweitigen dienstlichen Stellung, für welche sie als geeignet erachtet werden, sich nicht zu entziehen. Weigern sie ohne Grund die Uebernahme des ihnen angetragenen Amtes, so legen sie sich der Gefahr aus, daß ein Disziplinarverfahren gegen sie eingeleitet und auf Verlust des Wartegeldes gegen sie erkannt werden kann. — Zur Beilegung von Zweifeln, welche darüber entstanden sind, inwiefern die Grundätze, betreffend die Auf-

sicht über die Dorfgerichte, durch die neuere Gesetzgebung Abänderungen erfahren haben, ist auf folgendes hinzuweisen. Die Dorfgerichte, soweit sie gerichtliche Geschäfte, sei es im Auftrage der Gerichtsbehörden, sei es ohne Auftrag derselben, auszuführen haben, stehen nicht unter Aufsicht des Magistrats, sondern unter der Aufsicht des Amtsrichters, dessen unter der Aufsicht des Amtsrichters die gerichtlichen Geschäfte stehen. Die Dorfgerichte gebühren dagegen nach wie vor ausschließlich den Verwaltungsbehörden. Dienstvergehen der Mitglieder der Dorfgerichte, welche der Disziplinarstrafung unterliegen, sind teils der Justizbehörden zur Kenntnis des Landraths zu bringen. Die Befugnisse der Gerichte, gegen die Mitglieder der Dorfgerichte, Stempelstrafen festzusetzen, ist auf die Präsidenten der Landgerichte übertragen.

Salle, den 10. December.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 7. December.

Anwesend sind am Magistratsstische die Herren Stadtrath Jordan und Bauwart Köhnen; ferner die Stadtverordneten: Schmitt, Dr. Graben, Dr. Müller, Bethe, Colla, Demuth, Niebiger, Friedrich, Gräß, Grunwaldt, Grotzsch, Schwabent, Jenisch, Keil, Klunhardt, Pompos, Lutz, Koch, Dr. Engel, Roth, Sachs, Senf, Steinbach, Schulz, Werner, Wolff, Entschuldig sind die Herren: Dr. Freitag, Krug, Presler, Weinaid, Hartmann, Ernst, Götz, Reine, Dr. Knoblauch; von 6 Uhr 15 Minuten bis 11 Uhr.

1. Ref. Herr Pompos. Die Beschaffung eines festen Sprengwagens für 720 Mark aus den Erläufen, welche im vorigen Jahre infolge der letzten neuen Sommermonate beim Sprengwagens gemacht worden sind, wird genehmigt, nachdem dem neuen Antrag gemäß auch die bezügliche Deputation dies befohlen und empfohlen hat.

2. Ref. Herr Sachs. Die Verpachtung des Hauses Steinweg 27 a an die Frau Jenner für das von ihr abgegebene Söhlgeböt von 281 M. (31 M. mehr als bisher) auf 1 Jahr und nach Ablauf derselben gegen vierteljährliche Kündigung wird genehmigt unter der Bedingung, daß die Mieterin bei Verpachtung des Hauses Reparaturen auf Kosten der Stadt nicht beanprucht.

3. Ref. Herr Friedrich. Fortsetzung des Vertragsentwurfs für Anlage einer Straßenbahn von der Straße nach S. 12. Ref. Herr Friedrich. Fortsetzung des Vertragsentwurfs für Anlage einer Straßenbahn von der Straße nach S. 12. Ref. Herr Friedrich. Fortsetzung des Vertragsentwurfs für Anlage einer Straßenbahn von der Straße nach S. 12.

Die öffentliche Sitzung wurde gegen 7 Uhr geschlossen.

Salle und der schmalfeldische Frieden.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Herzberg. Den letzten der vom Gustav Adolf-Berein veranstalteten Vorträge hatte unter geschickter Leitung der treffliche Herr

Professor Herzberg, mit der ihm eigenen Siedenswürdigkeit abgenommen. Er hatte sich hierüber ein Thema gewählt, das in der That eine localpatriotische Erwägung mit der von Gustav Adolf-Berein gewählten Form der Veranstaltung für die Vereinigte. Der Vortrag führt uns in das Jahr des 16. Jahrhunderts zurück und läßt uns in belebten Bildern wieder die mannigfachen, durch die enghen Arbeiten mancher Forscher immer wiederkehrenden Beschäftigung der Stadt zu der reformatorischen Bewegung vor das Auge treten.

Das Jahr der Gegenwart, das sich zu einem Centraljahre des Handels und der Industrie aufgeschwungen hat und dem der anhaltende Jubelzug von außen auch ein neues ethnoarchaisches Gepräge giebt, steht allmählich die großen und kleinen Denkmäler der Vergangenheit schauend. Aus der alte Herrn der Stadt blickt man auf in das Jahr, als die Reformation ihren freudigen Eingang auch in unserer Stadt fand. In das damalige Leben der Stadt einen Blick zu thun, zu sehen, wie sie am Ausgang des Mittelalters durch die Reformation wie durch ein glühendes Abendrot verflart ist, hat einen eigentümlichen Reiz für die lebenden Beobachter; denn die Stadt hat stürmische Tage durchgemacht, empfindliche Stöße erlitten, als auch sie bestimmte, ein Glied der jungen ewigen Kirche zu sein. Sie hat die gefährliche Ehre, unmittelbar in die der Reformation der Reformation hineinzuweisen zu werden, wiederum aber zu bezahlen gehabt. Und doch spielte die Stadt in den Ereignissen des 16. Jahrhunderts eine ganz andere Rolle als im 17. Jahrhundert oder in den kriegerischen Zeitaltern zu Beginn des vorigen. Sie war damals noch ein selbständiges Glied des Reiches, sie hatte noch die Kraft, ihre Schicksale weitgehend bestimmen zu können.

Die Zustände in Halle um das Jahr 1541 waren bunt und verworren genug. Das allgemeine Interesse war begreiflicherweise auf alle die neuen Erscheinungen gerichtet, welche mit der Reformation verbunden waren. Cardinal Albrecht, der Oberbischof von Mainz, hatte Halle zum Sitz seiner Residenz und als Centralhauptstadt seines Erzbistums geschildert und architektonisch glänzend ausgestaltet. Das Collegiatstift hatte er mit einer Universität zu verbinden gedacht; sein Vorhaben wurde durch die Ereignisse der Reformation vereitelt. Die Franziskaner hatten die Kloster, wo jetzt die Universität steht, die Dominikaner, wo sich die alte Kirche befindet und ferner bei der Dominikaner. Unter solchen Verhältnissen kamen Albrecht's stämmliche Schöpfung in's Stocken oder wurden gar ruinen. Eine Fülle von sandalgeschichtlichen hinteren daran. Nichts war es geblieben, als die Ruine, die man jetzt die Ruine der Stadt nennt. Das Jahr 1541 ist ein Ereignis, welches das kirchliche Leben der Stadt auf Jahrhunderte hinaus bestimmte. Cardinal Albrecht selbst ist nicht in Halle geblieben, sondern hat sich nach Magdeburg begeben, um die Stadt zu verlassen. Die Stadt hat sich selbständig zu entscheiden. Unter dieser Führung hat sie sich selbständig zu entscheiden. Unter dieser Führung hat sie sich selbständig zu entscheiden.

Das war ein schweres Opfer, das sie mir mit ihrem Schwert brachte, aber durch ihre Ruhe ließ ich mich täuschen, und sie selbst sprach auch den unerschütterlichen Glauben an, an Ihrer Seite glücklich zu werden. Das ist nun anders geworden, und die Schuld daran — ich sage Ihnen das offenherzig — tragen Sie allein. Es ist Ihnen nicht gelungen, das Herz Albrecht's zu gewinnen; sie erkennen mich und mehr —

„Also dahinsaus wollen Sie?“ unterdrückte ihn Reinhard, zitternd vor Wuth. „Deshalb wollten Sie den Schuldschein zurückgeben? Gilt Ihnen denn Ihr Wort gar nichts?“

„Zwangens Sie nicht durch verledete Drohungen, dieses Wort Ihnen zu verpänden?“

„Nein. Ich drohte Ihnen nicht.“

„Aber Sie machten mich auf die Folgen meiner Weigerung aufmerksam, trübten Sie wußten, daß Hilda bereits von einem andern Manne einen Antrag erhalten hatte.“

„Und von diesem andern Manne werden Sie wohl auch das Geld erhalten haben!“, häßte der Advokat. „Sie glauben, mich betrügen zu können, aber Sie werden in dieser Hoffnung sich getäuscht haben. Ich erlaube Ihnen, daß ich Hilda zwingen will, meine Frau zu werden; ich gebe ihr das bindende Wort nicht zurück. Alles lebliche findet sich später.“

Klausenburg hatte die Brauen drohend zusammengezogen. „Die Hande sind gelöst, lassen Sie uns in Frieden gehen.“ sagte er entschlossen.

„Glauben Sie, weil der Schuldschein vernichtet ist, könne Ihre Ehre nicht mehr angegriffen werden?“ brauste der Advokat zornig auf.

„Sie wüßten's können es nicht,“ antwortete der Hospitalarzt, welcher auf des Schwelle des Zimmers stand und die letzten Worte vernommen hatte. „Sie werden morgen wohl davon thun, ich will nicht weiter als um Ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern.“

Reinhard war beim Anblick des alten Herrn erschrocken zusammengeschrien, aber im nächsten Moment erhob er trotziger wieder das Haupt.

„Ich habe Sie nicht ruhen lassen, Herr Doctor!“ erwiderte er. „Denn Sie im Interesse Ihres Sohnes —“ erwiderte

Die Wappe des Advokaten.

Roman von Ewald August Koenig.

(Fortsetzung statt Schluß.)

„Nun, so nehmen Sie Platz; ein halbes Stündchen kann ich immer noch erdulden.“

Der Rentant kam der Einladung nach und holte sein Portefeuille aus der Tasche.

„Ich habe Ihnen eine frohe Botschaft mitzubringen,“ sagte er, „mein Sohn Otto hat endlich geschrieben.“

„In der That?“ fragte Reinhard gleichgültig. „Ich hoffe, daß es gute Nachrichten sind.“

„Sie lauten besser, als ich es je gehört habe,“ nickte der alte Herr. „In den ersten Jahren ist es ihm drüben schlecht ergangen, aber er hat den Wuth nicht verloren und endlich in einem reichen Handelsausaule eine Stelle gefunden, die ihm Gelegenheit gibt, seine Kenntnisse zu verwerthen. Und nun steht er an der Spitze jenes Hauses; zugleich mit dem Sohne seines Prinzipals ist er als Adjunct eingetretet.“

Die tieferere Freude, die aus den Worten Klausenburgs Hang, schien auf Reinhard nicht den mindesten Eindruck zu machen.

„Dazu gratulire ich,“ sagte er trocken, „Hilda wird gewiß ebenfalls sehr erfreut darüber sein!“

„Gewiß! Ich kann nun auch meine Schuld abtragen, Reinhard; diese Last soll mich nicht länger drücken. Sie sagten mir, Sie hätten Benjamin Wolff gezwungen, mir die Hälfte der rückständigen Zinsen vor sich zu nehmen; so hoffe ich denn, daß diese Summe zur Deckung der ganzen Schuld ausreichen wird.“

Der Blick Reinhard's wurde einige Sekunden voll Ersäunen auf den Bankreihen, die auf seinem Schreibtisch lagen, dann bestete er sich prüfend auf das Knie des Rentanten.

„Ich Otto das Geld geschickt?“ fragte er.

„Dahol, und Sie werden es natürlich finden, daß ich es zur Deckung der Schuld verwende, die ich selbstwegen machen mußte.“

„Ich sagte Ihnen schon, daß ich an meinem Doppeltagezins Ihnen den Schein übergeben würde; ich meine, dieses Verprechen mußte Sie beruhigen.“

„Das wußt, immerhin aber wäre es mir peinlich, ein solches Geschenk von Ihnen annehmen zu müssen.“

„Von Ihrem Schwiegersohne?“

„Sie wissen, um was es sich handelt, Reinhard,“ erwiderte der Rentant in ernstem eindringlichem Tone. „Meine Ehre ist verpändert.“

„Aber dieses Pfand ist in guten Händen — es wird kein Mißbrauch mit ihm getrieben werden.“

„Gleichviel; ich muß es einlösen, sobald mir dies möglich ist. Zudem wüßte ich auch nicht, was Sie veranlassen könnte, dieses Geld zu verpänden!“

Reinhard hatte sich erhoben. Es lag allerdings nicht in seiner Absicht, die immerhin namhafte Summe zurückzugeben. Er öffnete den eisernen Schrank und holte die Wappe heraus. „Ich habe alle diese Feindlichkeiten satt,“ sagte er. „Die Geheimnisse in dieser Wappe tragen mir nur Verdrießlichkeiten ein. Ich hätte diese Papiere ungelassen in's Feuer werfen sollen — ein Verbleib war ja ebendies nicht aus ihnen zu ziehen.“

„Thun Sie's noch!“ rief Klausenburg, dessen Blick voll wachender Ungeduld auf Reinhard's Händen bastete, die in den Papiere blätterten.

Der Schuldchein und die Quittung Benjamin Wolff's waren endlich gefunden. Der Rentant griff hastig danach, und als er sie sorgfältig geprüft hatte, warf er sie in den Ofen, in welchem das Feuer sie binnen wenig Sekunden verzehrte.

„Inzwischen hatte Reinhard die Banknoten gezählt und den Betrag herausgegeben.“

„Ich glaube, Sie haben Recht,“ sagte er in entschlossenem Tone. „So lange die Banknote in meinem Besitz sind, bringen sie mir nur Unlust; ich will von allen diesen Geschäften nichts mehr wissen.“

Er holte nach diesen Worten sämtliche Documente aus der Wappe heraus und warf sie ohne Zögern in's Feuer.

„Was ich Ihnen nun zu sagen habe, Reinhard, das wollen Sie — ich bitte — nicht anders deuten, wie es in Wirklichkeit ist,“ nahm Klausenburg mit einem tiefen Athemzuge wieder das Wort. „Sie mögen mir zürnen deshalb, aber ich kann nicht anders. Daß Hilda Ihre Liebe nicht erwidert, muß

Bekanntmachung.

Mit der Verwaltung einer Kasse der unter dem Protectorate Sr. Maj. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen stehenden Kaiser Wilhelm's-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung in Berlin beauftragt, nehme ich Entlagen an, ertheile Auskunft, verordne auch Prospekte und Anwartsbestimmungen. Bei der Verwaltung hat, sich über einen Altersversicherungszugang zu thun, kann ich die Anwartsbestimmung zur Benutzung empfehlen. Ihre Versicherungsverbindungen sind vortheilhaft und ihre Einrichtungen zur Gewinnung der Mitgliedschaft bequem. Halle a/S., im December 1881.

Otto Köbke Jun.

Bürgeler Töpferwaaren.

Eine Partie Vaten, Krüge und verschiedene andere Töpferwaaren, passend zu Weihnachtsgeschenken, hat noch zum Verkauf ausgestellt Ernst Peter, b. 3. Aufstiegsnummer der Anstalt, Alter Markt 15, II.

Das Urtheil der Damen!!!

über garben und feinen Teint wird stets ein unbestrittenes sein. Diejenige, die es nicht in sich hat, wird sich die besten Mittel der Orientalischen Kosmetik von **Ruter & Co.** in Berlin, Depot bei **H. Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, in Flaschen à 2/4 Pfennig, Mittel, Sommerproben, halten des Alters und des Gesichtes werden schnell beiligt.

Fest-Geschenken

bietet mein größtes Lager die reichste Auswahl von **ff. Parfümerien aller Art**, als **Maublanche, Jokeyclub, Ess-Bonquet, Rose, Veilchen, Roseda, Yang-Yang, Opoponax, Champaca** etc. **echt Köln, Wasser** in Originalflaschen und einzeln, **Blumen-Haaröl, Pommaden, feinste Toiletteseifen, Cartougen**, neue **Parfüm**, gefüllt mit besten Parfümieren, sowie sämtliche **Bürsten, Kamm-, u. Toiletten-Artikel.** **Oscar Ballin, Leipzigerstraße 95, Handlung in Parfümerie- und Toilette-Artikeln.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, dass ich neben meinem **Getreide-Geschäft** noch einen **Detail-Verkauf von Mühlen-Fabrikaten und Futtermittel in meinem Hause** errichtet habe; ich bin in der Lage, durch meine vielen Verbindungen stets nur **Prima-Waare zu allerbilligsten Mühlen-Preisen** abzugeben, und bitte um geneigten Zuspruch; ich empfehle:

en gros & en detail

Prima Weltenmehl, do. Roggenmehl, hestes Futtermehl, reine Roggenkleie, Weizenkleie, Gersten- und Mais-Schrot, **frische Rapskuchen, Lein Kuchen, Palmkern- u. Cocos-Kuchen, Baumwollsaatkuchen, Hülsenfrüchte: Erbsen, Linsen und Bohnen.** Halle a/S., den 10. December 1881.

Ed. H. Beschnitt.

Oberer Leipzigerstrasse 54.

Brouteire eiserne **Stiefelknechte, Victor-Messerschärfer, eleg. Plättuntersätze, ff. Theedecken, Putzpamade, Rostgummi zum Stahlputzen, Messerputzschmirgel, Comptoir- oder Kellerleuchter, Caucsmatten Ia. Qual., gefüllte Bierseidel und altsächsische Steinkrüge, Copirpressen, Familienwaagen, eleg. Korkzieher, Tischmesser und Gabeln, sowie Taschenmesser** offerire zu den billigsten Preisen.

G. W. Kircheisen, Eisenhandlung, Halle a. S., Leipzigerstraße 86.

Schlittschuhe, Ofensetzer, Feuergeräthständer, Leuchtfeuerzeuge, Cigarrenabschneider, in verschiedenen Dessins, Fischglocken, elegante Schreibzeuge, sowie Lametta, Christbaumtüllen, bunte Drähte, zum Befestigen von Nessel und Nüssen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Eisenhandlung von

G. W. Kircheisen, Leipzigerstr. 86.

Echte Chines. und Japanes. Waaren zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt zu sehr billigen und festen Preisen **J. Eckstein, Barfüßerstraße 12.**

NB. Auch ist daselbst ein Boiten Schreibmappen sehr billig abzugeben. D. D.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universal-Seifen

haben sich bei unermüdtlichstigen Leiden, Wunden, Salzlitz, Entzündungen und Pleuritis als heilbar bewährt.

Danksaagung.

Wegen eine nasse Wunde, welche die Wade des Beines überzog, habe ich die berühmte **Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6**, mit sehr gutem Erfolge angewendet. Nach Verbrauch von nur 2 **Unzen Universal-Seife** war ich gänzlich von der schmerzhaften Wunde befreit worden. Ich lobe Herrn Oschinsky meinen ergebensten Dank. **P. Wolf, Großschloßstraße 8, Breslau, den 20. August 1881.** Zu beziehen in Halle bei **Albin Hentze, Schmeierstr. 39.**

Schroedel & Simon, am Markt: Zur Einführung in das classische Altertum.

Elegante Festgeschenke für die Jugend und Erwachsene.

Die Götter und Helden des classischen Alterthums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Von H. B. Stoll. 6. Auflage. 2 Bände mit 42 Abbildungen. 8. Elegant gebunden 6 Mark.

Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt. Von H. B. Stoll. 2 Bände. 4. Auflage. Mit 90 Abbildungen. 8. Elegant gebunden 9 Mark.

Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. Von H. B. Stoll. 2 Bände. 3. Auflage.

I. Die Selden Griechenlands im Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Elegant gebunden 5 Mark 70 Pf.

II. Die Selden Rom im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Elegant gebunden 6 Mark 70 Pf.

Wilder aus dem algerischen Leben. Von G. W. Stoll. 2. Auflage. Mit Abbildungen. 8. Elegant gebunden 6 Mark.

Wilder aus dem altrömischen Leben. Von G. W. Stoll. 2. Auflage. Mit Abbildungen. 8. Elegant gebunden 7 Mark 20 Pf.

Die Meister der griechischen Literatur. Eine Uebersicht der klassischen Literatur der Griechen für die reifere Jugend und Freunde des Alterthums. Von H. B. Stoll. Mit 1 Stahlstich. 8. Elegant gebunden 5 Mark 40 Pf.

Die Meister der römischen Literatur. Eine Uebersicht der klassischen Literatur der Römer für die reifere Jugend und Freunde des Alterthums. Von H. B. Stoll. Mit einem Stahlstich. 8. Elegant gebunden 5 Mark 40 Pf.

Dr. Süßers Reallexikon des classischen Alterthums. Dritte verbesserte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. Lex. 8. Geb. 12 Mark, gebunden 14 Mark.

Erzählungen aus der alten Geschichte. Von G. W. Stoll. 2 Bänden. 3. Auflage. In 1 Band gebunden 3 Mark 70 Pf.

Griechen und Trojaden, oder von Iade bis Salamis. Eine Erzählung aus dem griechischen Altertum. Von Eduard Alberti. 8. Kart. 1 Mark 50 Pf.

Marcus Caelius, der junge Christ in Pompeii. Eine Erzählung aus dem römischen Altertum für die Jugend von Eduard Alberti. Mit 4 colorirten Bildern. 8. Kart. 2 Mark 40 Pf.

Phylidas und Charite. Eine Erzählung aus dem Altertum für die reifere Jugend. Von H. B. Stoll. 8. Kart. 1 Mark 50 Pf.

Drei Erzählungen aus dem griechischen Alter m. Von G. W. Stoll. 8. Kart. 1 Mark 20 Pf.

Verlag von **B. G. Teubner in Leipzig.**

Verlag von Max Niemeyer in Halle,

66 große Steinstraße:

Karl Eise, Gedichte. 2 Bll. geb. A. 2.40.

Gedanken und Erfahrungen über Ewiges und Alltägliches, für das deutsche Volk herausgegeben von **Otto Hasemann.** 4 Bde. geb. A. 19.00.

Julius Schiller, Novellen über Schicksals-Charaktere. geb. A. 5.00.

Die **Guatte der Königin (Kupflich),** geb. A. 1.00.

Am Camin, Kupflich, geb. A. 1.00.

Musik-Unterricht.

Einer hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Clavier- und Violin-Lehrer** niedergelassen habe. Ich hoffe, mit das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben, da ich, während meiner 10jährigen Praxis als Musiklehrer Erfahrungen gesammelt habe. Honorar mäßig. Unterricht in und außer dem Hause.

Anmelbungen werden in der Zeit von 10-12 und 2-4 Uhr erbeten. **Sodagängigkeitsbll.** **Emil Troitzsch, Serientenstr. 4, 2 Et.,** ehemaliger Schüler der K. u. K. Hofen neuen Akademie der Tonkunst zu Berlin.

P. Paschek, Schweizer approb Zahnarzt, Leipzigerstrasse 22, 1. Etage.

Musspann-Gasthof

mit geräumigen Gast-, Zweite- und Billardsimmern, großem Tanzsalon, mit kosten freunden-Betrieb, nachtheilich sehr gut renthrend, und vor beunruhigt mit vollständigem Inventar bei 4-5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Halle a/S. Merzenich & Co., Bäcker, Güter- und Brauereibesitzer.

Montag den 12. December 7 Uhr

III. Abonnement-Concert

im Volksschulsaale

unter Mitwirkung von **H. J. J. und Franziska Grahe, Duett-Concertsängerinnen aus Braunschweig** und **Herrn Robert Hausmann** aus Berlin. **Symph. Ddar v. Mozart, Duett aus Oryphea v. Gluck, Cone. f. Cello v. Eckert, - Hebräid-Overture von Mendelssohn, Duette von Rubinstein u. Winterberger, Solost. f. Cello v. Mozart u. Fitzenhagen. „La pesca“, Duett v. Rossini**

Nummerirte Plätze à 3 Mk. bei Herrn **M. Köstler, Poststrasse 9.** unnummerirte à 2 „ „ **F. Voretzsch.**

Depot und Ausschank der

Klein Schwechat bei Wien, Anton Dreher's, Michelob bei Saaz, Triest.

Steinbruch bei Budapest, Grauerelen.

Wilh. Meyer's Restaurant, Barfüßerstraße 5, empfiehlt ff. Böhmisch Bier in Gebinden zu Brauereipreisen.

Bei **Schroedel & Simon, am Markt,** ist zu haben:

Als Geschenk für Jungfrauen empfiehlt sich:

Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. **Nebst Regeln über guten Ton, Anstand, Anmut, Würde, gesellschaftliches Leben.** Von Dr. Seidler. 2. Auflage.

Dieses gebiegene Buch enthält die Anweisung, wie die Jungfrau ihren schönen Beruf in jedem Verhältnis zu erfüllen hat.

Nur echt, wenn die vorgezeichnete Schutzmarke auf den Cigaretten stehen.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Caramellen. - Ich war so heiser, daß ich kaum sprechen konnte, bin aber nach Gebrauch von zwei Packeten (**Huste-Nicht**) **Malz-Extract-Caramellen** von **L. H. Pietsch & Co.** wieder vollständig hergestellt, was ich hierdurch gern bekannt gebe.

Breslau, Alexanderstraße 8. **Otto Schmiedel, Kaufmann.**

Extract f. Halsle 1/4, 1/2 u. 2/3. **Caramellen** u. Buntel 3/4 u. 5/6 u. 7/8. Zu haben in Halle a/S. bei **M. Walsgott, gr. Ulrichstr. 38.** **Köbelein bei Emil Angermann.**

Chinesisches Haarfärbemittel à fl. 2 M. 50, halbe fl. 1.25, in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gerüst heimlich färbend, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze, Schmeierstraße 39.**

Wer an Husten

Brustschmerzen, Selbsterleicht, Asthma, Verschleimung, Kaltschweiß, Brustspeien etc. leidet, findet durch den echten **rheinischen**

Trauben-Brausthonig

schnelle u. sichere Hilfe u. Linderung.

Zu haben unter Garantie in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109, in Eilenburg bei Rud. Falke, Sträußergasse, in Bitterfeld bei Gust. Licker, Barfüßerstr. 46, in Schafstädt bei C. Apel, in Oranienburg bei Ch. Sachtler, in Saucha bei Carl Siebig u. in Eisleben bei Theod. Merckell.**

Christbäume

sind billig in **Stößen** zu verkaufen. **Töbejun. J. Busch.**

Briquettes

Kreuzförmig, Steinloble, Grube etc., Brennholz in Scheiten, auch klein gemacht liefert zu billigen Preisen

23. Hermann Vogler, nur Wilhelmstr. 23.

Polnische Stiefeln in Stamm- u. Kappinarte, **schöne und taunene Bretter, Latzen, Stollen, Baumwolle, Saubols etc.**

Bandeisen,

von **Wollhallen** herverrührt, nur einmal gebraucht, fast neu ersiehend, 1" breit, in Längen von ca. 3 Metern, offerirt pro Centner 6 Mark, **Probecollis** von 100 Kilo bejendet unter Aufnahme **Göhen's A. Max Meckershausen.**

Bauprojecte

und **Kosten-Anschläge** liefert **Carl Herr, Architekt, Postämterstraße Nr. 5.**

Ein **Heisepferd**, schwarzbraun, in mittleren Jahren, sehr gut geritten, liegt wegen übermäßig an dem Gute Nr. 1 in **Jahrs** bei **Friedeburg's** Verkauf.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaaren. Wäsche-Fabrik.

Der am 13. November eröffnete

Grosse Weihnachts-Ausverkauf

dauert bis zum 24. December a. e. ununterbrochen fort und werden nachstehende Artikel zu schönen und practischen Festtafelfestgen zu halben Herstellungspreisen bestens empfohlen.

Weihnachtskleid

aus schwarzem, 3/4 breitem
Double-Cachemir
Prima Qualität
v. 5 Mk. an.

Weihnachtskleid

aus gutem, tragbarem
Materlasse
Wollentze
in prachtvollen Dessins und Farben
v. 4 Mk. an.

Weihnachtskleid

aus vorzüglichem, engl.
Mixed-Cord
in diversen Farben
v. 3 Mk. an.

Weihnachtskleid

aus schwarzem, wackbarem
Double-Warp
in geschmackvollen Caros und Streifen
v. 3 Mk. an.

Damen-Paletots

Mousse, Diagonal, Double,
Fakino etc.
v. 9 Mk. an.

Filzröcke für Damen

aus bestem, wackbarem
Wollentze
v. 2 Mk. an.

Steppröcke für Damen

aus gutem, schwarzem
Wollentze
elegant und dauerhaft gearbeitet
v. 2 Mk. 75 Pfg. an.

144 Stubenteppiche

mit Franzen
in reich brodirten eleganten
Dessins
von 5 Mk. 50 Pfg. an.

Kinder-Paletots

in jeder Größe von 3 Markt an.

Kinder-Filzröcke

von 1 Markt an.

64 Bettzeuge,

schwerste Prima Qualität
in prachtvollen, vollrosten Caros,
garantirt wackbar
von 17 Pfg. an.

64 schwere Inlets
in diversen Farben und Streifen
von 20 Pfg. an.

84 rosa Dreills u. Inlets,
beste leinene Qualität,
von 85 Pfg. an.

Weisse Leinen

in allen Qualitäten und Breiten,
nur anerkannt beste, autendährte
Fabrikate
von 23 Pfg. an.

Handtuchzeuge

in grau und weiß und lämmtichen
Webarten, als:
Drel, Jaguar,
H. Damast etc.
von 10 Pfg. an.

144 Waffel-Bettdecken

mit langen Franzen,
schwere Qualität
von 2 Mk. an.

Dowlas-Hemden für Damen

beste, gar. wackbare Qualität
mit einfachem Spitzbesatz
von 1 Markt an,
mit reicher Lätzstickerel
von 1 Markt 25 Pfg. an.

Dowlas-Hemden für Herren
von 1 Markt 50 Pfg. an.

Dowlas-Hemden für Knaben
und Mädchen
von 50 Pfg. an.

Damenschürzen

Blaubedr. Faltschürzen
pr. Stück 50 Pfg.
Blau bedr. genähte Haft-
schürzen
pr. Stück 60 Pfg.

74 gestr. Schürzenleinen
garantirt wackbar von 25 Pfg. an.

Der Weihnachts-Ausverkauf dauert bis zum 24. December ununterbrochen fort.

Steinbick & Voss,

Brüderstraße 1820, im Hause der Herren J. Simon's Söhne.

Ausverkauf

zurückgekehrter Kleiderstoffe und Roben knappen Maßes.

Wintermäntel.

Rester von 2-8 Meter zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hugo Klitzsch,

Alfénide- und Luxuswaaren-Handlung,

Leipzig, Grimmaische Straße 5, I. Etage.

Als besonders geeignete Weihnachtsgeschenke empfehle ich dem geehrten Publikum:

Neueste französische Phantasie-majolice, Jardinières, Vasen, Körbchen etc.

Pariser Luxusmöbel: Damenbureau, Spielische, Schränkchen, Jardiniere, Candelaber, Stühle, Blumenständer etc.

Kunstguss- und Bronzewaaren: Schreibgeräth, Kamine, Schalen, Gläser, Tischchen mit Metall, Waxen- und Enzuplaten, Vasen, Figuren, Gruppen und Büsten in Biscuit und Eisenmaße.

Leder- und Eisenbeinwaaren, Fächer, Schmuckgegenstände etc. Alfénide-Gegenstände, beste Wiener Alpenca-Silber-Bestecke. Kunstgläser.

Großes Lager von Eisenburger Kunstguss.



Jedem Freunde des deutschen Vaterlandes auf das Angelegentlichste empfohlen:

H. C. Carey's Briefe an die „Times“ vom Jahre 1876.

Verlag: Julius Weise, Stuttgart, durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Sinnen- und Geistesleid empfiehlt

Job. Mülbacher, Poststraße 10.

Beste, Druck und Verlag von Otto Henck.



Die schönsten Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften, Fröbel- und Kinderspiele kauft man am billigsten bei Albin Hentze, Schmerstraße 39.

Die Weihnachts-Ausstellung

der Bürsten-Manufactur Ernst Fischer

Leipzig, Markt 9, neben Del Vecchio ist eröffnet. Derselbe bietet eine große Auswahl von Neuheiten in ihren Bürstenfabrikaten, sowie ein reich assortirtes Lager von Artikeln für die Reise und die Toilette.

Vertreter der Firma: N. v. Dreyse, Zimmerstr.



Rich. Schröder, Buchsemmacher, Halle a. d. S., Grafweg 23. Weihnachtsgeschenke. — Größte Auswahl.

Richard Dusel, Gutmacher.

Siebendstein. Hute und Mützen für Herren und Knaben in großer Auswahl und zu soliden Preisen. Filzwaaren eigener Fabrik. Reparaturen prompt und billig.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehle meine tägl. 3mal frische Getreidepresshelfe in schön anerkannter Güte.

Th. Franz, gr. Märkerstraße 24, früher große Klausstraße.